

ASB Wohnen und Pflege Lohfelden GmbH



Arbeiter-Samariter-Bund

Lachen ist die beste Medizin

„Guten Tag, ich bin die Frau Peng“ stellt sich Stefanie Braun schmunzelnd bei Bewohnerin Dorothea Hagen vor. „Und ich bin der Herbert“,

begrüßt Niklas König die Bewohnerin Erna Haferkamm.

Ganz alltäglich sehen die beiden Besucher nicht aus: rote Nasen, ausgestopfter Bauch, altmodische Kleidung und Hut. Das ist Absicht, denn die beiden treten als Clowns in der Pflegeeinrichtung des ASB auf. Einmal im Monat kommen Sie für zwei Stunden in die Wohnbereiche für Demenzerkrankte, um die Bewohner mit ihrer Fröhlichkeit und ihrem komischen Verhalten zum Lachen zu bringen. Clowns dürfen das, durch ihre Verkleidung und ihr tollpatschiges Verhalten fallen sie aus dem Rahmen und können durchaus auch mal Regeln und Normen durchbrechen. Gerade zu den Menschen mit einer Demenzerkrankung bekommen sie oft einen guten Zugang, sie tauchen in deren Gefühlswelten ein und kommunizieren auch ohne Sprache.



Clownin Stefanie begrüßt Dorothea Hagen.

Das Clown-Duo „PhüschLaPeng besteht aus Stefanie Braun und Axel Gabelmann. An diesem Tag wurde Axel Gabelmann aber von Niklas König vertreten. Alle arbeiten professionell und haben eine Ausbildung als therapeutische Clowns absolviert.

Seit fast zwei Jahren ist das Duo in der Pflegeeinrichtung im Einsatz, die Bewohner und Mitarbeiter freuen sich sehr über diesen unkonventionellen Besuch. Die Clowns kommen nicht mit einem



Das Duo „PhüschLaPeng“

vorgefertigten Spaßprogramm sondern in Form einer freundschaftlichen Begegnung. In einem alten Kinderwagen stecken ihre Utensilien, damit fahren sie durch die Wohnbereiche. Allein dieser alte Wagen erregt schon Aufmerksamkeit.

Heute werden zur Begrüßung lila Margeriten an die Damen überreicht. Die bedanken sich mit strahlenden Gesichtern. Stefanie Braun holt eine große Rahmentrommel hervor und nimmt die Bewohner durch das rauschende Geräusch mit auf eine Reise ans Meer. Aus einem CD-Spieler ertönen fröhliche Lieder, die gleich zum Mitsingen und zu einem kleinen Tänzchen anregen.

Spontanität ist eine Stärke der Clowns. Sie können sich sehr schnell auf die Senioren einstellen. Gerne lassen sich auch die Mitarbeiter in das Geschehen mit einbeziehen.



Erna Haferkamm steckt Clown Herbert eine Blume ans Revers.

Seit einiger Zeit werden ausgebildete, therapeutische Clowns mit großem Erfolg in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen eingesetzt. Das Lachen und der wertschätzende Humor gehören heute neben der Bewegung und der Musik zu den wichtigsten therapeutischen Mitteln gerade in der Betreuung Demenzerkrankter. Zudem mindert Lachen Stress, Depressionen und Ängste, lenkt von Schmerzen ab und stärkt nebenbei auch noch das Immunsystem. Die Pflegeeinrichtung des ASB ist sehr froh darüber, dass sie ihren Bewohnern diese besondere Form der Betreuung anbieten kann. Dies geschieht zum Teil durch die finanzielle Unterstützung einiger nordhessischer Stiftungen.